

KULTUR

BRAVO

Ungewöhnlich überzeugend

Neue Ausstellung „Sichtweisen“: Die Beckmanns trumpfen in Schönwalde auf

VON EGBERT NEUBAUER

SCHÖNWALDE. Paukenschlaggleich startete der Verein kreativ mit seiner Ausstellung „Sichtweisen“ von Ariane Beckmann in den Frühling. Die meist großformatigen Arbeiten lassen auch den unbedarften Betrachter eine Ahnung der künstlerischen Profession verspüren.

Seit 1997 ist Ariane Beckmann nach ihrem Modedesignstudium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee und dem Studium am Camberwell College of Art and Design in London als freiberufliche Designerin tätig. Für diese Ausstellung hat sie nur freie Arbeiten, die vorwiegend in den letzten Jahren entstanden oder neu bearbeitet wurden, ausgewählt. Den Mitgliedern des Vereins kreativ ist Ariane Beckmann keine Unbekannte. War sie doch häufig bei den Malreisen des Vereins selbst mit dabei, dessen künstlerischer Leiter ihr Vater Uwe Beckmann ist, und in dem auch ihre Mutter Regine künstlerisch engagiert mitwirkt. In ihren Bildern überzeugt die Künstlerin mit ungewöhnlichen Techniken und Zusammenstellungen der Materialien, ob es die digitale Umsetzung des „Ikarus“, ausbelichtet auf Fuji Crystal Papier ist oder die Zeichnung „Mutter und Kind“, eine Komposition aus Kreide, Wasserfarbe und Silberbromid auf Papier. Bei letzterer kann sich der Blick des Betrachters der Darstellung nur schwer entziehen und man bekommt das Gefühl, es könnte sich um ein Selbstporträt mit ihrem Sohn handeln. Ihr 14-jähriger Sohn Arne trat an diesem



Ariane Beckmann und ihr Sohn Arne während der Vernissage. Foto: Egbert Neubauer

Abend erstmals mit seiner Violine öffentlich auf. Mit seinem Vortrag unterhielt er nicht nur die Gäste, sondern unterstrich zugleich den künstlerischen Anspruch der Familie Beckmann auf die nächste Generation.

„Ich bin meinem Sohn sehr dankbar, dass er sich heute bereit erklärt hat, mich zu unterstützen“, äußerte sich die Künstlerin, während die Gäste das

Gehörte mit Beifall quittierten. Einhellige Meinung herrschte auch zu dem Gesehenen. „Man spürt die Professionalität bei jeder Zeichnung, jedem Strich. Ich habe auch nichts anderes erwartet“, bekannte der Falkenseer Künstler Günter Bonifer. Bürgermeister Bodo Oehme resümierte: „Imponierend. Die Arbeiten so zu gestalten, ob auf Papier oder anderen Materialien,

kann nicht vielschichtiger und vielfältiger sein. Wie sollte es auch, ist doch die ganze Familie so richtig künstlerisch engagiert. Eine wichtige Ausstellung für unsere Gemeinde.“

Die Ausstellung ist bis 7. April 2013 in der Dorfstraße 7 zu sehen. Kontakt ist über das Telefon 03322 230011 oder die Homepage <http://www-kreativ-ev.de> möglich.